

Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle

Gemeindebrief

September, Oktober, November 2017 | Nr. 23

Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzendorf | Kobbeln |
Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf | Ratzdorf |
Schwerzko | Streichwitz | Treppeln | Wellmitz |





Konfirmation in Neuzelle
Luise Nickel und Marie Götze

Konfirmation in Wellmitz
Florian Egert und Lilli Krüger



Liebe Schwestern und Brüder
in Christus,

wie finden Sie den Luther? Ja, den, den ich gemalt habe für das Deckblatt des Gemeindebriefes, so ein eitler Mann, ich, ein bisschen ja, ja und Sie und überhaupt Luther? Die Sommerpause ist vorüber und jetzt geht es noch einmal in die Vollen, wir sind auf der Zielgerade der Feierlichkeiten zum großen Lutherjubiläum am 31. Oktober. Ich kann's nicht mehr hören, wird manch einer sagen. Ein anderer wird sagen, was denn, wir haben doch tolle Sachen erlebt. Die Kirchentage in Berlin und in Wittenberg waren großartig. Ja, aber nun ist mal gut! Nein, es ist nicht gut! Ich denke schon, dass es wichtig und richtig ist, dass wir evangelische Christen uns mit Luther auseinandersetzen. Mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern fahren wir nach Torgau. Ökumenischer Gemeindeausflug am 23. September! Vergessen Sie nicht sich anzumelden! Die Schlosskapelle in Torgau, auf Schloss Hartenfels, auch bekannt als Torgauer Schlosskirche, ist der erste evangelische Kirchenneubau der Welt!!! Am 20. Dezember 1552

erlag Katharina von Bora, Luthers Witwe, ihren Verletzungen, die sie durch einen Verkehrsunfall erlitten hatte. So was gab es damals auch schon. Sie wurde am 21. Dezember in der Stadtkirche St. Marien beigesetzt. Noch heute kann das Epitaph aus dem 16. Jahrhundert hier besichtigt werden, wir werden das tun und natürlich noch viel mehr, in Torgau. So viel noch lange nicht zu Luther. Er soll für uns ja nicht Teil eines zu besichtigenden Museums sein. Und deshalb werden viele gute Fragen nach Luther und seinem Denken gestellt und danach, was dieses Denken für uns bedeutet und was es uns noch angeht. Die Antworten sind ungeheuer vielfältig. Viele interessante und viele Antworten und Reden über Luther, die einfach nur gruselig sind. Manchmal habe ich das Gefühl, jeder biegt und krümmt sich Luther gerade so zu recht, wie es ihm passt. Manchmal ist die Kirche auch so. Es gibt ja Leute, die behaupten, sie würden sich mit Begeisterung dem Zeitgeist hingeben. So was hat Luther nicht gemacht und wahrscheinlich würde er heute in unserer Kirche auch oft mit dem Kopf wackeln und sagen: "Nein, nein! – Was

macht ihr nur mit mir?“ Ich glaube Luther war ein Mann der Angst und er war nicht der Held, der mit geschwellter Brust und Hand aufs Herz vor dem Kaiser stand und rief: „Hier stehe ich nun und kann nicht anders!“. Luther war ein Mann des Mittelalters und er teilte die Ängste seiner Menschen vor göttlichem Zorn und ewiger Pein. Ängste, die er mit den Menschen seiner Zeit teilte. Am 6. Januar 2018 wird Prof. V. Leppin aus der berühmten Universität von Tübingen zu uns kommen und dann werden wir von ihm über diesen mittelalterlichen Luther hören und über Bernhard von Clairvaux, dem in Neuzelle allgegenwärtigen Zisterziensermönch, den Luther sehr bewunderte. Ich hoffe auf Antworten, die mehr sind als merkwürdige kirchliche Äußerungen oder sollte ich sagen Verbeugungen vor dem Zeitgeist. Die Ängste Luthers sind nicht mehr unsere Ängste. Das behaupte ich. Angst treibt die Menschen heute um. Viele Dinge machen Angst. Es gibt übrigens auch die Angst davor, von seinen Ängsten zu reden. Dass das so ist, finde ich besonders schlimm. Lu-

ther schaute auf Gott und redete von der Ewigkeit Gottes für uns Menschen. Aber nicht nur. Er mischte im tagespolitischen Geschäft mit. Sehr emotional. Die aufständischen und marodierenden Horden der Bauern machten ihm Angst und er war sehr zornig. „Wider die mörderischen Rotten der Bauern“ schrieb er ein Traktat im Jahr 1525. Luther ermutigte die Fürsten, die Bauern mit aller notwendigen Gewalt den Bauernaufstand niederzuschlagen. „*Man soll sie zerschmeißen, würgen, stechen, heimlich und öffentlich, wer da kann, wie man einen tollen Hund erschlagen muss*“! Ganz schön heftig. Und stellen Sie sich Luther heute mal vor, der schaut nach HamburgIch schreibe schon wieder zu viel, ich hoffe, Sie haben noch ein bisschen Lust auf Luther, haben Lust von ihm zu hören, mit ihm zu streiten und mit Ihrer Kirche auch, gerade deshalb, weil sie uns lieb und wert ist! Ich wünsche Ihnen eine gute und gesegnete Zeit! Ach so! – und wir feiern den 31. Oktober mit einem hoffentlich tollen ökumenischen Gottesdienst in Neuzelle. Und ich wünsche mir, dass um 15.17 Uhr die Glo-

cken unserer und der katholischen Kirche läuten. Das wäre ein schönes Zeichen der Versöhnung und unseres

gemeinsamen Weges! Versäumen Sie nicht dabei zu sein!
Ihr Martin Groß



Hochzeit von Ina und Marco Paßberg in der Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz

So gib mir nun Weisheit und Erkenntnis (2. Chr. 1,10)

Klausurtagung des Gemeindekirchenrates vom 30. Juni bis 02. Juli 2017

Während man sich normalerweise auf das bevorstehende Wochenende freut und vorbereitet, verabschiedeten sich die Gemeindeglieder am Freitag, dem 30. Juni 2017, von ihren Familien nach Neuhausen ins dortige Don-Bosco-Haus zur Klausurtagung.

Abseits der täglichen Routine und der regelmäßig vollgefüllten Tagesordnungen der GKR-Sitzungen sollte es vor allem darum gehen, grundsätzliche Fragen der Arbeit als gemeinschaftliche Gemeindeleitung zu bedenken und zu diskutieren. Nach Ankunft, gemeinsamen Abendessen und Abendandacht gestaltete sich der Freitag zunächst als entspannte Einstimmung auf die Themen des Samstags.

In einer ersten Gesprächsrunde, moderiert von Manuela Moeck, ging es dann zunächst um die persönliche Sicht des einzelnen auf die Gemeinde und die Arbeit im GKR. Deutlich wur-

de, dass es, bei aller Unterschiedlichkeit in Sachfragen, ein gutes Gemeinschaftsgefühl gibt und die ehrenamtliche Tätigkeit zwar als Herausforderung, aber auch als angenehme Pflicht gegenüber der Gemeinde gesehen wird. Als Einleitung in den zweiten Teil der Tagung referierte Beate Tründelberg Kerngedanken eines auf der Frühjahrssynode gehaltenen Vortrags von Probst Dr. Christian Stäblein „zu Auftrag und Gestalt von Gemeinde heute“ und leitete drei zentrale Fragen ab:

Welchen Entwicklungsstand hat die Kirchengemeinde Neuzelle?

Worauf lässt sich in Fragen der Gemeindeentwicklung aufbauen?

Welche Schwerpunkte setzen wir für die weitere Gemeindeentwicklung?

Im anschließenden Gedanken- und Meinungsaustausch wurde deutlich, dass es in der Kinder- und Seniorenarbeit gute und (noch) funktionierende Angebote gibt, für Jugendliche, junge



Erwachsene und Familien jedoch deutlich mehr getan werden muss, um die Kirchengemeinde attraktiv und interessant werden zu lassen.

Eine weitere Aufgabe wurde im Aufbau eines Besuchsdienstes für Gemeindeglieder gesehen, denen aus verschiedenen Gründen eine aktive Teilnahme am Gemeindeleben nicht möglich ist.

Der dritte Tagungsteil stand im Zeichen bevorstehender Höhepunkte und Jubiläen, deren Vorbereitungsstand und Ausgestaltung besprochen wurde: ökumenischer Gemeindeausflug am 23.09.2017 nach Torgau

Würdigung des Reformationsjubiläums mit einem Zentralgottesdienst

Gemeindegemeinderat 2018

Klosterjubiläum und Beitrag der Kirchengemeinde dazu.

Ein gemeinsamer Spaziergang zum Spremberger Stausee beschloss das Tagungsprogramm und gab Gelegen-

heit, die im Tagesverlauf diskutierten Gedanken zu ordnen und „setzen zu lassen“, sowie für persönliche Gespräche, die auch beim abendlichen Beisammensein fortgesetzt wurden.

Nach einem guten Frühstück am Sonntagmorgen, bereitgestellt durch die Küche des Don-Bosco-Hauses (Herzlichen Dank dafür, wie auch für die anderen Mahlzeiten und die gute Betreuung!), wurde die verbleibende Zeit genutzt, um den abschließenden Gottesdienst vorzubereiten, der in Schriftlesung, Predigt und Fürbitten gemeinsam gestaltet wurde. In der abschließenden Tagungsauswertung brachten alle GKR-Mitglieder die gute Gemeinschaft und den Wunsch zum Ausdruck, solche Tagungen des GKR regelmäßig stattfinden zu lassen. Der Termin für 2018 steht inzwischen bereits fest.

-Regionaler Seniorentag in Ziltendorf-

Donnerstag, 7. September 2017, 14.30 Uhr - 16.30 UHR

„Alte Kirchen unserer Heimat und ihre Bewahrung für zukünftige Generationen“

Herzlich einladen möchten wir zum regionalen Seniorentag im evangelischen Gemeindezentrum in Ziltendorf. Herr Bernd Janowski, Geschäftsführer des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V., wird einen Vortrag zum Thema „Alte Kirchen unserer Heimat und ihre Bewahrung für künftige Generationen“ halten. Natürlich werden wir auch gemeinsam ins Gespräch kommen.

Abfahrt 1. Bus:

Ratzdorf	13.00 Uhr
Wellmitz	13.10 Uhr
Kummro	13.20 Uhr
Neuzelle Klosterteich	13.35 Uhr
Neuzelle Bahnhof	13.40 Uhr
Lawitz	13.45 Uhr
Ehst.,R.-Koch-Str.	13.55 Uhr
Ehst., Fürstenberger Str.	14.00 Uhr
Vogelsang	14.05 Uhr

Abfahrt 2. Bus:

Göhlen	13.20 Uhr
Bahro	13.25 Uhr
Ossendorf	13.30 Uhr
Treppeln (Ortmitte)	13.35 Uhr
Kobbeln	13.40 Uhr
Möbiskrüge (Am Block)	13.45 Uhr
Diehlo	13.50 Uhr
Ehst. (Schönfließ, Haltestelle Neuzeller Str.)	13.55 Uhr
Fünfeichen (Kirche)	14.00 Uhr

Sollte ein Gemeindeglied gerne mitfahren wollen, aber aus verschiedenen Gründen Schwierigkeiten damit haben, den Bus zu benutzen, melde es sich im Pfarramt Neuzelle, damit eine Mitnahme mit dem PKW organisiert werden kann.



Ökumenischer Gemeindeausflug nach Torgau

Samstag, 23. September 2017

Der Ökumenische Gemeindeausflug findet in diesem Jahr am 23. September statt. Es geht passend zum Reformationsjahr nach Torgau.

7.30 Abfahrt in Neuzelle, Bushaltestelle - Klosterteich

10.00 Ankunft in Torgau

10.30 Stadtkirche St. Marien (kurze Morgenandacht mit Orgel und Führung)

11.00 Alte Superintendentur (CA; Einstimmung auf Reformation durch Filmsekmte)

11.45 Stadtführung (ohne Museumsbesuche; unterwegs Sitzmöglichkeiten bei trockenem Wetter)

13.00 Mittagessen "Herr Käthe"
Katharinenstraße 4

14.00 Zeit für individuelle, alternative Museumsbesuche oder einfach nur zum Bummeln

15.00 Schlosskirche - ältestes evang.Kirchgebäude (Führung und Reisesegen)
(öffentliche Toiletten im Schloss)

15.30 Abfahrt Elbstraße

18.00 Ankunft in Neuzelle

**Anmeldung/Anmelde-
schluss: 15.09.2017**

- Ev. Pfarramt (033652-319)
- Kath. Pfarramt (033652-282)

**Kosten inkl. Bus & Eintrittsgelder:
40 €**



Jubiläumskonfirmationen 2017

Sonntag, 17.09. 2017, 14.00 Uhr

-Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz Neuzelle-

Herzlich laden wir Sie ein, das Jubiläum Ihrer Konfirmation in einem Gottesdienst zu feiern. Wir laden alle ein, die zum entsprechenden Konfirmationsjahrgang gehören, auch wenn sie nicht in Neuzelle oder Umgebung konfirmiert wurden, heute aber hier leben und mit uns ihr Fest feiern wollen. Der Gottesdienst zur **Goldenen Konfirmation** (50 Jahre - 1967) findet am **17. September 2017 um 14.00 Uhr** in der Kirche Zum Heiligen Kreuz in Neuzelle statt. Wir laden auch alle ein, die **die Diamantene Konfirmation** (60 Jahre - 1957), **Eiserne Konfirmation** (65 Jahre - 1952), **Gnadenkonfirmation** (70 Jahre - 1947) mit uns feiern wollen. Sollte jemand das **75- oder 80jährige Konfirmationsjubiläum** zu feiern haben – wie diese Jubelkonfirmationen heißen, weiß ich leider nicht - so wäre der dann unser Ehrengast! Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns im Gemeindehaus, wo wir miteinander Kaffee trinken wollen.

Um planen zu können, bitten wir Sie sich auf dem Postweg im Gemeindepfarramt Neuzelle anzumelden. Ich grüße Sie herzlich

Ihr Pfarrer Martin Groß

Bibel-/Gesprächskreis

Der Herbst kommt und die Ferien sind vorbei. Wir treffen uns nun wieder zum biblisch orientierten Gesprächskreis um über den Predigttext des folgenden Wochenendes nachzudenken. Wir laden alle Interessierten recht herzlich ein.

Termine: Montag, 18. September
Montag, 23. Oktober
Montag, 20. November
-jeweils um 19.00 Uhr im Pfarrhaus-

Sonntag, 1. Oktober - Erntedankgottesdienste mit Chor in Möbiskrüge, Neuzelle und Wellmitz

In diesem Jahr feiern wir die Erntedankgottesdienste am Sonntag dem 1. Oktober an folgenden Orten:

Möbikrüge	9.00 Uhr
Neuzelle	10.30 Uhr
Wellmitz	14.00 Uhr

Abgabe der Erntedankgaben:
Möbiskrüge: Samstag, 30. September von 15 - 16 Uhr
Neuzelle: Freitag, 29. September & Samstag, 30. September, jeweils von 11 - 15 Uhr
Wellmitz: Freitag, 29. September, von 16 - 17 Uhr

Wer es zu diesen Zeiten nicht schaffen sollte seine Erntedankgaben abzugeben, kann diese natürlich auch zum Gottesdienst mitbringen.

Freiwilliges Gemeindegeld

Für viele Gemeindeglieder ist das Freiwillige Gemeindegeld eine Selbstverständlichkeit. Sie geben es und müssen nicht darum gebeten werden. Trotzdem noch einmal zur Erinnerung und die Bitte: Viele Gemeindeglieder zahlen keine Kirchensteuer, z.B. weil sie Rentner sind. Wir bitten diese sich in Form des Freiwilligen Gemeindegeldes an der Fi-

nanzierung unseres Gemeindelebens zu beteiligen. Erbeten werden 5 % eines Monatseinkommens. Also wenn jemand z.B. 1000 € Rente bekommt, dann sind das 50 € für das Jahr, das bedeutet ungefähr 4,30 € pro Monat. Dieses Geld verbleibt, im Unterschied zur Kirchensteuer, ganz in der Gemeinde. Denen, die geben, sei herzlich gedankt.

ÖKUMENISCHER
GOTTESDIENST AM
MARTINSTAG...

SONNTAG

12.11

UM: 16³⁰ UHR ... anschließend:

Laternengang und
gemütliches Beisammensei



Beginn Kath.
Kirche

„21. Hilfskonvoi“ des Helferkreises

in das Kinderheim nach Barcs (Südungarn)

vom 12. 10. 2017 bis 15. 10 .2017

Der Helferkreis der Kirchengemeinde Möbiskrüge startet die nächste Aktion „Hilfstransport für das südungarische Kinderheim in Barcs“.

Wir bitten um Ihre Mithilfe !

Benötigt werden in diesem Jahr ausschließlich:

Medizinische Pflegeartikel, Inkontinenzwaren (Windeln), Verbandmaterial, Einwegspritzen (**keine Medikamente**)

Hygieneartikel, Toilettenpapier, Küchenrollen, Seife, Duschgel, Waschpulver, Zahnpasta und –bürsten, Einweghandschuhe, **Lebensmittel** aller Art mit langem Haltbarkeitsdatum, Süßigkeiten, Gebäck, **Bettwäsche**, Laken, Decken,

Handtücher, Dekostoffe (auch kl. Mengen), Bastelstoffe/Wolle, **Kinderbekleidung** aller Art, Unterwäsche, Schuhe, Jogging-Sachen, **Kinderbetten** und **Laufgitter**, Auflagen (**keine Seniorenbekleidung**)

Haushaltsgegenstände, Plasteschirr, Kinderhochstühle

Spielwaren, (**keine Kuscheltiere**), Roller, Dreiräder, Fahrräder, Rutschautos

Sofa und Sessel nach Rücksprache

Spendenaktion vom 27.August bis 30. September 2017:

Möbiskrüge Pfarrhaus, Parkstr. 3
Brummack, Lindenstr. 8 (Tel. 033652 7866)

Fürstenberg Evang. Pfarramt, Oderstr. 1 (03364-2439)
(Dienstag: 9 - 12 und 14 - 17 Uhr, Fr.: 9 – 12 Uhr)

Eisenhüttenstadt Friedensgemeinde, R.-Koch-Str. (Mo-Fr.: 08.00 bis 15.00 Uhr)

Ziltendorf Ev.Gemeindezentrum (033653-238 oder 5199)

Für die **Transportkosten** (Kraftstoff, Maut) wird um **Geldspenden** gebeten.
Bitte überweisen Sie diese auf das **Konto**:

Empfänger/Kennwort: Ev. Pfarramt Möbiskrüge, „Hilfskonvoi“
BIC: GENODEF1EK1 Bank: Evang. Bank eG
IBAN: DE27 5206 0410 4403 9006 90

Auf Wunsch wird eine **Spendenbescheinigung** ausgestellt.

Auf dieser Seite veröffentlichten wir über Jahre die Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren sowie die der kleinen Leute. Das ist aus rechtlichen Gründen (Datenschutz) nicht mehr möglich. Wir bitten um ihr Verständnis.

**Dennoch
möchten
wir allen
Jubilaren
recht herzlich
gratulieren.
Wir wünschen
alles Gute
und Gottes
Segen!**



Samstag, 7. Oktober, 16.00 Uhr, Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz in Neuzelle, Chorkonzert mit dem „Ev. Kirchenchor“ und der Gruppe „Kontrast“

Am 7. Oktober laden der Chor der Ev. Kirchengemeinde Neuzelle und der Gruppe „Kontrast“ zu einem gemeinsamen Konzert in der Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz in Neuzelle ein. Beide Chöre werden von unserer Kantordin Olga Lotzmanov geleitet.



Ein Teil des Ev. Kirchenchors bei der Konfirmation 2017 in Wellmitz

Sonntag, 10. Dezember, 14.00 Uhr - Kirche in Wellmitz -Akkordeonkonzert-

Auch in diesem Jahr können wir am 2. Advent wieder den Akkordeonklängen der Musikschule Fröhlich lauschen. Lassen sie sich herzlich einladen!





Einladung zum Reformati- onsgottesdienst am Diens- tag, dem 31. Oktober um 15 Uhr in der Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz in Neuzelle

Jetzt werden Sie wahrscheinlich denken, der Pfarrer kann nicht richtig lesen. Da steht doch Reformationsjubiläum 1917! Das habe ich natürlich gelesen. Wittenberger Universitätstheologen und Professoren starteten 1617 reichsweit die erste nachweisbare Initiative für ein Reformationsjubiläum, sie wollten am 31. Oktober 1617 ein „primus Jubilaeus christianus“ (ich würde es „erstes christliches Jubelfest“ übersetzen) feiern. Der sächsische Kurfürst Johann Georg I. genehmigte das Vorhaben und ordnete zudem eine landesweite Jubiläumsfeier nach der Art hoher kirchlicher Feiertage an. So ist der Reformationstag ein wichtiger Bestandteil des Ev. Kirchenjahres geworden. Jubiläen werden seit dem besonders gefeiert. 100 Jahre Reformation 1617 und 400 Jahre 1917, im Jahr der Oktoberrevolution, in diesem Jahr nun 500 Jahre. Ein halbes Jahrtausend. Das ist schon besonders! Diesen Tag wollen wir darum durch einen **ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST** feiern. Die Kirchenspaltung war keineswegs das gewünschte Ergebnis der Reformation, sondern eine unglückselige Konsequenz. Mit der leben wir heu-

te und sind dabei, über das, was uns von unseren katholischen Glaubensgeschwistern trennt, das Gemeinsame, unser Bekenntnis zum Glauben an Jesus Christus, zu stellen. **Unser Reformationsgottesdienst am Dienstag, dem 31. Oktober 2017 um 15 Uhr in der Ev. Pfarrkirche zum Heiligen Kreuz**, soll ein froher Tag, auf einem gemeinsamen Weg mit unseren katholischen Geschwistern und Nachbarn sein. Ich glaube, als katholische und evangelische Christen haben wir gerade in Neuzelle einen besonderen Auftrag. Ich gehe davon aus, dass die ersten vier Mönche dann in Neuzelle schon „angekommen“ sein werden. Ich habe gefragt, ob wir diesen Gottesdienst gemeinsam feiern wollen und Pfarrer Florian hat zugesagt und Pater Kilian wird die Predigt halten. Darüber freuen wir uns sehr. Musikalisch wird der „Fahrradkantor“ Martin Schulze den Gottesdienst begleiten. Lassen Sie sich herzlich einladen, erscheinen Sie in Scharen!

September 2017

03.09.	12. Sonntag nach Trinitatis			Orgel /Musik
Henzendorf	09.00	Gottesdienst	A. Nickel	C. Hilschenz
Neuzelle	10.30	Gottesdienst		C. Hilschenz
10.09.	13. Sonntag nach Trinitatis			
Neuzelle	10.30	Familiengottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
17.09.	14. Sonntag nach Trinitatis			
Neuzelle	14.00	Goldene Konfirmation	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
24.09.	15. Sonntag nach Trinitatis			
Göhlen	09.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Taizegottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov Campuschor

Monatspruch: Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden Letzten sein. Lk 13,30

Oktober 2017

01.10.	16. Sonntag nach Trinitatis			
Möbiskrüge	09.00	Erntedankfest	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov/Chor
Neuzelle	10.30	Erntedankfest	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov/Chor
Wellmitz	14.00	Erntedankfest	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov/Chor
07.10.	Samstag !!!			
Wellmitz	12.30	Taufgottesdienst und Hochzeit	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

Gottesdienst

08.10. 17. Sonntag nach Trinitatis

Ratzdorf	09.00	Gottesdienst mit Taufe	Pfr. M. Groß	C. Hilschenz
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
08.10.	18. Sonntag nach Trinitatis			
Henzendorf	09.00	Gottesdienst	M. Seefeld	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	M. Seefeld	O. Lotzmanov
22.10.	19. Sonntag nach Trinitatis			
Neuzelle	14.00	Festgottesdienst zum Ordinationsjubiläum	Gen.sup. M.Herche/ Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov/Chor

29.10. 20. Sonntag nach Trinitatis

Breslack	09.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. W. Natke	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. W. Natke	O. Lotzmanov
31.10.	Reformationstag			
Neuzelle	15.00	festlicher ökumenische Gottesdienst zum Reformationsjubiläum	Pfr. M. Groß Pater Kilian	Fahrradkantor Martin Schulze/ Chor

Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut. Lk 15,10

November 2017

05.11. 21. Sonntag nach Trinitatis

Möbiskrüge	09.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. M. Groß	Fahrradkantor Martin Schulze
Neuzelle	10.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. M. Groß	Fahrradkantor Martin Schulze

12.11. Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

Wellmitz	10.30	Diamantene Hochzeit	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	16.30	Ökumenisches Martinsfest	Pfr. A. Florian / Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

19.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Göhlen	09.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

26.11. Ewigkeitssonntag

Wellmitz	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov/Chor
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov/Chor
Breslack	14.00	Andacht und Sterbe- gedenken auf dem Friedhof	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov/Chor

Monatspruch: Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein. Ez 37,27

Dezember 2017

03.12. 1. Advent

Henzendorf	09.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

Sonntag, den 24. September, 10.30 Uhr Gottesdienste in der Ev. Pfarrkirche in Neuzelle mit Taizé-Liedern gestaltet vom Campus-Chor des Campus im Stift Neuzelle

Taizé in Frankreich:

Taizé, eine kleine Gemeinde in der Nähe von Cluny in Frankreich, ist hauptsächlich bekannt durch die „Gemeinschaft von Taizé“, ein ökumenischer Männerorden, der nach dem zweiten Weltkrieg mit dem Gedanken der Versöhnung unter gespaltenen Christen und getrennten Völkern von dem Schweizer Pater Roger Schulz gegründet wurde. Heute zählt die Gemeinde über 100 Brüder aus über 25 Ländern. Seit den 1960er Jahren lädt die Gemeinschaft hauptsächlich junge Menschen zu ihren Jugendtreffen ein. Verbindend sind vor allem die charakteristischen Gesänge von Taizé, die in mehrfacher Wiederholung und in verschiedenen Sprachen oft vierstimmig gesungen werden. Ihre einfachen Wiederholungen haben meditativen Charakter und sind eine Möglichkeit, mit verschiedensten Menschen gemeinsam zu beten und zu singen, ohne viele Worte zu gebrauchen.

Taizé in Neuzelle:

Als 2005 Pater Roger von einer geistig verwirrten Frau getötet worden war, hatten Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde spontan die Idee, einen ökumenischen Taizé-Gottesdienst zu seinem Gedenken in Neuzelle zu gestalten. Aus diesem Anfang entwickelten sich monatliche Taizé-Andachten, die zunächst über viele Jahre in der evangelischen Kirche abgehalten wurden. Immer wieder kamen evangelische und katholische Christen, aber auch weitere musikalisch Interessierte zusammen, um gemeinsam die Taizé-Andachten zu feiern und deren Lieder zu singen. Mittlerweile finden auch in der katholischen Kirchengemeinde regelmäßige Taizé'-Andachten statt.

Taizé im Campus-Chor Neuzelle:

Auf dem Campus der Rahnschule im Stift Neuzelle treffen sich ca. 40 Sängerinnen und Sänger im Alter von 10-68 Jahren jeden Mittwoch in der Aula des Gymnasiums, um ein- einhalb Stunden gemeinsam Musik zu

machen. Drei Generationen von Schülerinnen und Schülern, Lehrern, Eltern und sogar Großeltern singen seit September 2014 im Campus-Chor, der von Susanne Deimling, Mutter einer ehemaligen Schülerin, und Karin Freitag, Leiterin der Musik- und Kunstschule Clara Schumann auf dem Campus in Neuzelle geleitet wird. Im letzten Jahr hatte der Chor erstmals den evangelischen Gottesdienst mit Taizé-Liedern gestaltet. Die Kirche war gefüllt mit jungen und älteren Christen der verschiedenen Konfessionen. Die Schülerinnen und Schüler im Chor hatten im Vorfeld viel Gefallen an den Liedern, die relativ leicht ins Ohr gehen und wunderschöne Harmonien beinhalten. Die

jungen Menschen aus verschiedenen Nationen im Chor, die mit Begeisterung und viel Freude singen, lassen einen Hauch der Jugendtreffen aus Taizé nach Neuzelle hinüberwehen. Auch am Sonntag, den 24. September 2017, wird der Campus-Chor wieder den evangelischen Gottesdienst um 10.30 Uhr in Neuzelle musikalisch gestalten. *„Uns ist es wichtig, den religiösen Ort, auf dem sich der Campus der Schule befindet, in unsere Chortätigkeit mit einzubeziehen“*, so die Leiterin der Musikschule Karin Freitag. Wir möchten die Gemeinde und weitere Interessierte einladen, uns musikalisch zu unterstützen und den Hauch von Taizé in Neuzelle mitzugestalten.

Susanne Deimling



Gemütliches Beisammensein nach dem Ökumenischen Gottesdienst am 31. Mai

Die Mönche kommen wieder! Nach Neuzelle! Sind über den Klosterplatz gelaufen! In Eisenhüttenstadt hat man sie auch schon gesehen! Sie sind nicht zu übersehen, in ihrem geistlichen Gewand, sehr auffällig. Aha! Und sonst, was machen die so, wenn die in ihrem Kloster sind. Immerhin, das wissen auch die, die ansonsten keine Ahnung von Kirche haben, Mönche gehören ins Kloster. Und da wo nur Mönche sind, sind nur Männer. Frauen, die im Kloster sind, heißen Nonnen. Das wissen viele auch. Haben ja den Film über die ehemalige Nonne Katharina von Bora gesehen. Die ist berühmt geworden, weil sie den ehemaligen Mönch Martin Luther geheiratet hat. Also Mönche und Nonnen, die gehören zur Kirche und sie leben in einem Kloster. Was machen sie und was werden die Mönche machen, die jetzt wieder nach Neuzelle kommen? Das Leben in Klöstern wird auch monastisches Leben genannt und grundsätzlich muss gesagt werden, es gibt nicht nur christliche, sondern z.B. auch buddhistische oder hinduistische Mönche. Und auch in der Welt Jesu und in Zeiten vor ihm gab es schon Menschen, die wie Mönche lebten. Was ist nun **MONASTISCHES** Leben, Leben als Mönch oder Nonne? Das Wort **MÖNCH** leitet sich von dem griechischen Wort *monos* = allein her, weil sich das Mönchtum aus *allein* lebenden Eremiten oder Asketen ent-

wickelt hat. Ach so schon wieder zwei Wörter, die erklärt werden müssen. **EREMITEN** – das Wort kommt von *eremia* Deutsch übersetzt: Wüste. Ein **Eremit** ist ein Mensch, der entfernt von der Zivilisation in der Wüste lebt. Übertragen in einer unbewohnten, einsamen Gegend. Im Deutschen werden solche Menschen auch Einsiedler genannt. Und **Asketen** ? Auch das ist eine Bezeichnung, die sich aus dem Griechischen herleitete, eigentlich von dem Wort „üben“. Asketen sind Menschen die sich darin üben, sich selbst zu kontrollieren, Herr über ihr Denken und Wollen, ihre Bedürfnisse zu werden. Sie verzichten auf Bequemlichkeiten und Genüsse. Sie leben enthaltsam. Eremiten und Asketen und in der Folge die Mönche leben so natürlich nicht, weil das für sie eine besondere Form sportlicher Höchstleistungen wäre, sondern sie haben ein Ziel. Im Gebet und durch geistige Übungen versuchen sie alles zu überwinden, was sie von Gott trennt. Sie wollen Gott nahe sein und ihn ehren. Alles was ablenkt, versuchen sie hinter sich zu lassen, in der Gemeinschaft des Klosters stärken sie sich untereinander. Das Leben in einem Kloster unterliegt Regeln, die schon sehr alt, über 1500 Jahre alt sind. Die Mönche führen ein Leben in klösterlicher Abgeschiedenheit, die man Klausur nennt. Das ist ein lateinisches Wort. Nun, wenn die Mönche der Zisterzienser in Neuzelle

wieder einen Konvent gründen, dann werden sie sich gewiss nicht von der Welt abwenden. Trotzdem brauchen sie und werden sie auch hier in Neuzelle einen Ort suchen, an den sie sich zurückziehen können und äußere Einflüsse ein Stück hinter sich lassen können. Dieser Klausurbereich erinnert dann ein wenig an die Zurückgezogenheit der Eremiten in der Wüste. Die Mönche finden so zum regelmäßigen Gebet, dann auch zum gemeinsamen Stundengebet, das dann aber nicht in der Klausur stattfindet, sondern öffentlich. Die Menschen sind eingeladen

zu lauschen und mit zu beten.

Die Ordnung.

Ganz wichtig für die Ordnung des Lebens der Mönche ist bis heute die Benediktinerregel. Sie ist ungefähr 1500 Jahre alt. Der Heilige Benedikt von Nursia gründete 529 auf dem Monte (Berg) Casino ein Kloster, das als Mutterkloster der Benediktiner gilt. Er führte selbst dort die Gemeinschaft. Für sie schrieb er auch seine berühmte „Regula Benedicti“, die Benediktregel. Von Benedikt und seiner Regel erzähle ich gerne im nächsten Gemeindebrief.



Die Benediktinerabtei von Monte Casino

Jugendwallfahrt

Am Samstag, den 10. Juni 2017 war die katholische Jugendwallfahrt, an der wir Vorkonfirmanden Oliver Renner, Linus Kroworsch, Johanna Karras sowie deren Freundin Isabel Wendt, alle 13, und der Pfarrer Martin Groß teilgenommen haben. Wir trafen uns um 08.00 Uhr am Wellmitzer Bahnhof, zumindest ein Teil der Wallfahrer. Die andere Hälfte traf sich in Eisenhüttenstadt. Es kamen viele verschiedene Jugendliche aus der Diözese Görlitz. Zuerst haben wir in Wellmitz einen kleinen Gottesdienst gefeiert, in dem wir uns mit dem Thema der Wallfahrt "Du hast die Wahl." beschäftigt haben. Dazu haben wir einen Stimmzettel zur U18-Wahl ausgefüllt. Dann haben wir noch ein Gebet gesprochen, dass wir Evangelien nicht kannten. Als nächstes sind wir über den Deich nach Neuzelle gewandert,

um 12.00 Uhr waren wir am Rand des Deiches in Neuzelle angekommen. Dort haben wir ein kleines Picknick gemacht und die Jugendlichen, die in Eisenhüttenstadt gestartet sind, sind zu uns gestoßen. Gemeinsam sind wir nach Neuzelle in die katholische Kirche gegangen und haben dort den Anknüpfungsgottesdienst gefeiert. Die Katholiken sind dann ihre Zelte aufbauen gegangen. Wir haben eine Pause eingelegt. Um 16.00 Uhr gab es dann ein Volleyballturnier, dessen Finale wir nicht erreicht haben. Zu 19.30 Uhr war dann Schluss. Die Jugendlichen, die vor Ort übernachtet haben, haben den Abend beim Grillen ausklingen lassen. Am Sonntag hat dann ein Gottesdienst mit dem Bischof stattgefunden, an dem wir aber nicht mehr teilgenommen haben.

Linus Kroworsch



Gerda Wollny

Neuzelle



Viele kennen die kleine freundliche Frau aus Neuzelle und nicht nur aus den Gottesdiensten. Meine erste Bekanntschaft mit Gerda Wollny machte ich vor vielen Jahren, als ich sie bei Regen nach der Kinderbibelwoche nachhause fuhr. Bei dieser sorgte sie für das kulinarische Wohl unserer Kinder. Aber auch erinnere ich mich, dass sie für die Kinder des katholischen Kindergartens immer so hübsche kleine Häkeltäschchen für Taschentücher fertigte. Das macht sie noch heute. Handarbeiten gehören zu ihrem Leben. So hat sie immer eine Häkel- oder Strickarbeit zu liegen und tüffelt immer wieder neue Dinge aus, die sie dann verschenkt. Doch nicht nur Handarbeiten zeichnen Gerda Wollny aus. Überall, wo Hilfe gebraucht wird, ist sie zur Stelle, egal ob es die Essensversorgung der Kinder während der Bibelwoche, putzen der Kirche, eindecken von Tischen für Festlichkeiten der Kirchengemeinde oder etwas anderes ist. Und das durchaus in bei-

den Kirchengemeinden und natürlich auch in ihrem Umfeld, total unabhängig welcher Konfession der Hilfebedürftige angehört. Eine lustige, lebensfrohe Frau! Ihr Alltag ist voll ausgefüllt. Neben ihrer Hilfsbereitschaft, geht sie vielen Hobbys nach. Sie singt in zwei Chöre, geht einmal wöchentlich Kegeln, trifft sich täglich mit ihrer Freundin zum erzählen und Kartenspielen, hat einen Garten, den sie bewirtschaftet und vieles mehr. Als Flüchtlingskind kam sie mit ihrer Familie mit dem Krieg aus Schlesien nach Neuzelle, verließ dann Neuzelle im Alter von Zwanzig Jahren und baute sich im Hessischen Frankfurt ein neues Leben auf. Mit Renteneintritt zog es sie in ihre alte Heimat, Neuzelle, zurück. Den Kontakt hatte sie nie verloren. Schließlich wohnten Eltern, Schwester und Verwandte hier.

Und wir haben mit Gerda Wollny ein fröhliches, hilfsberechtigtes Gemeindeglied zurückbekommen!

Gerda Wollny ist 78 Jahre alt und verwitwet.



Das Heilige Abendmahl Teil 5

Aber die Christen warten doch auch? Ja sie warten. Wo ist der Messias?, der CHRISTIUS, lassen sie sich fragen. Und? Gekreuzigt, hingerichtet, gestorben. Das ist nun das ganz Ungeheuerliche: Er ist von den Toten auferstanden. Er ist gesehen worden, das ist die Osterbotschaft. Das wird uns erzählt. Wir hören das, was uns erzählt wurde. Aber was antworten wir denen, die fragen, wo ist euer auferstandener Messias? Was ist aus der großartigen Begegnung der Frauen am Grab mit dem Auferstandenen geworden?

„Ist er wieder da? „So würde ich fragen, wäre ich einer der Jünger gewesen, die vom Wunder der Auferstehung gehört hatten. Erst recht würde ich so fragen, wenn ich ein Jude gewesen wäre, der auf den Messias wartet und dem der Auferstandene als der Messias verkündet und gepredigt worden war. Wo ist er? Wie sieht er aus? Erkenne ich

ihn? Offenbar nicht so ohne weiteres. Da ist der „Ungläubige Thomas“ (das Gemälde ist von dem italienischen Maler Caravaggio). Thomas war einer von Jesu Jüngern und nicht bei denen, als Jesus kam. „Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meine Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht

sehen und doch glauben.“ Die Schilderung des Geschehens ist drastisch und brutal. In die Todeswunden fassen! Gleichzeitig zeigt diese heftige Geschichte offenbar eins, Thomas hat Jesus nicht daran erkannt, weil er war, wie er ihn einige Tage zuvor noch gesehen hatte, als sie gemeinsam nach Jerusalem gewandelt waren, sondern er hat ihn nur deshalb erkannt, weil er in die Todeswunden fassen durfte. Davon wird im Johannesevangelium berichtet. (Joh_20,19-29). Jetzt frage ich: Und ich und all die anderen, die nicht in Jesu Wunden fassen können, um sich zu vergewissern? Hören wir nun dem Evangelisten Lukas zu. Der berichtet: Ein Begleiter Jesu, der Kleopas hieß und ein weiterer Jünger, seien am Tag nach dem Pasaahfest traurig von Jerusalem nach dem Dorf Emmaus gegangen. Unterwegs sind sie dem aufgestandenen Jesus begegnet, ohne ihn jedoch zu erkennen. Sie haben ihn nicht erkannt! Schon wieder Freunde von Jesus, die ihn nicht erkannten.! Was hat ihn so verändert? Sie haben ihn nicht erkannt. Nicht weil sie plötzlich extrem kurzsichtig geworden wären, die

konnten schon gucken, doch es blieb dabei, da war nichts woran sie ihn erkannt hätten. Er an ihrer Seite. In unvergleichlicher Weise hat uns das der Künstler Karl Schmidt Rotluff mit seinem Holzschnitt gezeigt. Haben Sie schon einmal Menschen gesehen, die so betäubt, so traurig ihren Weg gezogen sind? Sie wissen, wie die Geschichte weiter geht. Es wird Abend, sie laden den Unerkannten ein ihr Gast zu sein. Sie laden ihn ein, mit ihnen zu essen. Was für ein wichtiges, erhellendes, auf unsere Fragen eine Antwort gebendes Abendessen. In grandioser Weise ist diese Szene im Hauptaltar der Stiftkirche von Neuzelle dargestellt.



Und übrigens, immer noch denken wir ja übers Heilige Abendmahl nach und heute haben wir von den „Emmausjüngern“ gehört und wie denen ein Licht der Erkenntnis aufgegangen war. Oder, darüber redete ich in einem der vergangenen Gottesdienste, dass es ihnen wie Schuppen von den Augen fiel. Sie wurden sehend! Der unbekannte Begleiter hatte ihnen im Gespräch die Schrift ausgelegt und erklärt, das Leiden des Messi-

as sei gemäß den Verheißungen der Propheten notwendig gewesen. Im Dorf Emmaus angekommen, luden sie ihren Reisebegleiter ein, die Nacht über bei ihnen zu bleiben. Beim Abendmahl, als er das Brot brach, haben sie in ihm den auferstandenen Jesus erkannt. Gleich darauf entschwand der vor ihren Augen. Wir? Wir haben eine Antwort bekommen. Unsere Frage war: Woher wissen wir, dass Jesus unter uns ist, wie erkennen“



Hauptaltar der Stiftskirche von Neuzelle



Ein Brief des Kreiskirchenrats zur Bundestagswahl ...

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Kirchengemeinden, am Sonntag, den 24. September 2017 ist Bundestagswahl.

Das Recht, die eigene Regierung frei wählen zu können, ist nicht selbstverständlich. Wir verdanken es dem Einsatz vieler Generationen von Demokratinnen und Demokraten. Zuletzt waren das bei uns die Menschen, die 1989 in der DDR unter persönlichem Risiko auf die Straße gegangen sind.

Nach über einem Vierteljahrhundert wissen wir gleichzeitig:

Wahlentscheidungen sind nicht leicht!

Vor uns liegen große Herausforderungen:

Die Spaltung zwischen Arm und Reich in unserem Land, auf unserem Kontinent und in unserer Welt. Der Klima-

wandel. Die Veränderungen im Verhältnis zwischen den Geschlechtern und Generationen. Die militärischen Konflikte im Nahen Osten. Der fundamentalistische Terrorismus. Die Migrations- und Fluchtbewegungen. Das Zusammenleben von unterschiedlichen Religionen, Kulturen und Überzeugungen.

Für alle diese Themen gibt es keine einfachen Lösungen: Wer kann wirklich beurteilen, welche Schritte am Ende die gewünschten Ziele bewirken? Und können wir vertrauen, dass die gewählten Politiker wirklich am Gemeinwohl interessiert sind? Soll man da wirklich wählen gehen?

Liebe Gemeindeglieder, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir möchten Sie bitten, Ihr Wahlrecht auszuüben. Und bitte orientieren

Sie sich bei ihrer Wahlentscheidung an christlichen Grundüberzeugungen. Fragen Sie, welche Kandidierenden und Parteien diese am ehesten umsetzen werden!

Einige dieser Grundüberzeugungen sind für uns:

- *Die Würde des Menschen ist unantastbar.* Der erste Satz des Grundgesetzes entspricht der Botschaft der Bibel, dass die Menschen als Ebenbild Gottes geschaffen sind (1. Mose 1,27)

- *Alle Menschen sollen unsere Gesellschaft mitgestalten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion und anderen Unterscheidungen.* Deswegen geht Jesus immer wieder auf Menschen zu, die in seiner Zeit zu den Rechtlosen gehörten: Frauen, Zöllner, Menschen mit Behinderungen, Samariter als Angehörige einer anderen Volksgruppe.

- *Menschen in Not soll geholfen werden.* Jesus sagt über Hungernde, Fremde, Obdachlose, Kranke und Gefangene: „Was ihr einem von diesen meinen geringsten Geschwistern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40)

- *Konflikte sollen gewaltfrei gelöst werden.* In der Bibel heißt es: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Matthäus 5,9)

Die Umwelt soll erhalten werden. Denn Gott gibt den Menschen die Welt, damit sie sie „bebauen und bewahren“ (1. Mose 2,15).

Gleichzeitig meinen wir, dass auch die Art der Auseinandersetzung zeigt, wer einen echten Beitrag zur Bewältigung der wichtigen Themen leisten kann:

Wenn Personen oder Parteien die politischen Mitbewerber mit Worten wie „Volksverräter“ und „Wahn“ herabwürdigen und verunglimpfen oder das zulassen, wenn sie ihnen Krankhaftigkeit, Korruption und heimliche Verschwörungen unterstellen, wenn sie die Welt in „Gute“ und „Böse“, in „wir“ und „die“, in „schwarz“ und „weiß“ aufteilen, wenn sie andere zu Sündenböcken machen, oder das alles zulassen, dann ist von ihnen nach der Wahl kein respektvoller und integrierender Umgang im Sinne aller zu erwarten!

Aus unserer Sicht ist die anstehende Wahl zu wichtig, um sie als „Protestwahl“ zu gebrauchen! Deswegen bitten wir Sie, sich rechtzeitig ein Bild zu den Positi-

onen und dem Verhalten der Parteien zu machen und nicht erst spontan ihre Wahlentscheidung zu treffen. Lassen Sie uns bei den kommenden Wahlveranstaltungen unsere Anliegen einbringen. Sprechen wir in unseren Gemeinden, Familien und Bekanntenkreisen darüber, was uns bewegt.

Die zukünftigen politischen Verantwortlichen bitten wir, ihrerseits offen und ehrlich zu antworten. Nehmen Sie die Menschen, die sie vertreten, auch nach der Wahl ernst und beziehen Sie sie in ihre Entscheidungen ein!

Dann hoffen wir auf gute Wahlergebnisse, die helfen zu bewahren, was schon gut ist, und zu gestalten, wo Veränderungen nötig sind!

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen,

Dr. Martin Jenssen, Sup. Frank Schürer-Behrmann, Pfn. Agnes-Maria Bull

für den Kreiskirchenrat des Ev. Kirchenkreises Oderland-Spree

Hochzeit von Sebastian und Christin Garbe in der Wellmitzer Kirche



Christenlehre

Die Christenlehre beginnt in diesem Schuljahr nach dem Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn. Außerdem wird eine Elternversamm-

lung durchgeführt, bei der sie Genaueres erfahren werden. Einladungen zu dieser werden verschickt.

Anfängerkurs für Flötenkinder!



Für Kinder ab 5 Jahren biete ich einen Anfängerkurs für das Instrument Blockflöte an. Jeden Donnerstag (*aufser in den Ferien*) um 15 Uhr im Pfarrhaus, Oderstraße 1 kann man schon erste Flötentöne hören.

Wer auch Lust hat, Blockflöte zu erlernen, kann jederzeit vorbei kommen oder sich bei mir melden.

BEATE PABST

TEL. 0 33 64 / 28 55 14

Welche Silbe passt zu allen Wörtern?

Auf diesem Ast befinden sich neun Wörter. Kannst du eine Silbe finden, die vor jedem Begriff am Ast ein sinnvolles Wort ergibt? Die fallenden Blätter können mögliche Silben sein ...

Viel Spaß!



Freust du dich über mehr? www.Gemeindebrief-Helfer.de gibt einiges her!



Freust du dich über mehr? www.Gemeindebrief-Helfer.de gibt einiges her!

Neuzeller Kirchenchor:

Dienstags ab 19.30 Uhr Gemeindehaus

Christenlehre: (außer in den Ferien)

Ev. Pfarramt Neuzelle: dienstags

Klasse 1 - 4 neue Zeiten werden in der Elternversammlung bekanntgegeben

Klasse 4 - 6 neue Zeiten werden in der Elternversammlung bekanntgegeben

Konfirmandenunterricht: (außer in den Ferien)

Ev. Pfarramt Neuzelle:

Vorkonfirmanden es erfolgen Absprachen

Konfirmanden es erfolgen Absprachen

Seniorenkreise/ Gemeindegemeinschaften:

Göhlen 21.09. | 26.10. | 23.11. 14.00 Uhr

Möbiskruge 28.09. | 09.11. 14.00 Uhr

Neuzelle 14.09. | 19.10. | 16.11

Wellmitz 10.10. (Dienstag!) | 02.11. | 30.11.

Ziltendorf 07.09.

Bibel-/ Gesprächskreis: 2. Montag im Monat um 19 Uhr

Neuzelle 18. September, 23. Oktober, 20. November 19.00 Uhr Pfarramt

Bastelkreis in Wellmitz:

Die Bastelnachmittage im Gemeindehaus finden nach Absprache statt.

offene Kirche:

Die **Ratzdorfer Radfahrerkerche** ist ab Ostern sonnabends und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr und ab 1. Mai bis 31. Oktober täglich geöffnet. Unter 033652|7238 können bei Frau E.-M. Schulze gesonderte Besichtigungen vereinbart werden.

Die Kirche „**Zum Heiligen Kreuz**“ in Neuzelle ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr, sowie sonnabends von 11.00 bis 16.00 und sonntags 12.00 bis 16.00 Uhr für Besichtigungen offen. Kirchenführungen über Besucherinformation (Tel.: 033652|6102; E-Mail: tourismus@neuzelle.de).

Trauungen



Am 14. Juni 2017 heirateten Sebastian und Christin Garbe (geb. Hempel) in Wellmitz.

Am 28. Juli 2017 heirateten Oliver und Nadine Wagner (geb. Pohle) in Neuzelle.

„Bleibt niemand etwas schuldig; nur die Liebe schuldet ihr einander immer. Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.“ (Römer 13,8)

Unter Gottes Wort wurde kirchlich bestattet

Hans Joachim Wieder, mit 79 Jahren, aus Wellmitz

Manfred Presch, mit 80 Jahren, aus Wellmitz

Anneliese Oelmann, mit 94 Jahren, aus Neuzelle



*„Ihr habt jetzt Traurigkeit, ich werde euch aber wieder sehen und euer Herz wird sich freuen.“
Johannes 16,22*

Das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. Jer 40,8b

Bewegter Gottesdienst - 16. Juli 2017



Wir sind für Sie da:

Evangelisches Pfarramt Neuzelle:

Pfr. Martin Groß, Stiftsplatz 3, 15898 Neuzelle,
Tel.: 033652 | 319, Handy: 0163 | 3971036, Fax: 033652 | 89931,
E-Mail: pfarramt@ev-kirchengemeinde-neuzelle.de
www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de

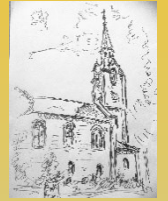


Gemeindekirchenratsvorsitzender:

Pfarrer Martin Groß

Christenlehre u. Kindergottesdienst:

Religionspädagogin Britta Krüger, Tel.: 0173 | 8997538,
britta40brdg@yahoo.de oder Pfarramt



Saalnutzung Evangelisches Gemeindehaus Neuzelle:

Ilona Richter, Tel.: 033652 | 319

Nutzung Evangelisches Gemeindehaus Möbiskrüge:

Dietmar Brummack, Tel.: 033652 | 7866

Evangelisches Pfarrbüro Wellmitz:

Eva-Marie Schulze, Straße der Jugend 12, 15898 Neißemünde
Tel.: 033652 | 7238 oder 7758



Superintendentur und kirchliches Verwaltungsamt:

Superintendent Frank Schürer-Behrmann, Tel.: 0335 | 5563131
Steingasse 1a, 15230 Frankfurt/O., Tel.: 0335 | 5563110 (KVA)

Hospiz Regine-Hildebrandt Haus in Frankfurt/O.:

Kantstr. 35, 15230 Frankfurt/O. Tel.: 0335 | 284920

Spendenkonto:

IBAN: DE93 1705 5050 3900 3467 97, BIC: WELADED 1 LOS

Evangelische Erziehungs- und Familienberatungsstelle (Diakonie)

Haus Elisabeth, Wilkestraße 14, 03172 Guben
Tel. 03561 | 403219, Fax. 03561 | 403225



Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Kontoverbindung:

IBAN: DE27520604104403900690
BIC: GENODEF1EK1
Bank: Evangelische Bank eG
Empfänger: Ev. Kirchengem. Neuzelle

Impressum: V.i.S.d.P.: Martin Groß, Redaktionsteam: Martin Groß,
Gabriele Schelzke: Tel. 0177 | 8893379, Email: gabriele.schelzke@gmx.de,
Katja Richter: Tel. 033652 | 6004, Email: katja.richter.neuzelle@gmx.de

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss: 18. August 2017 Änderungen vorbehalten

